Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister

Magdeburg, 09.11.21

Niederschrift

Gremium	Sitzung - OR-B-S/026(VII)/21			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen	Montag, 25.10.2021	Soziokulturelles Zentrum Dodendorfer Weg 12	19:00Uhr	21:10Uhr

<u>Tagesordnung:</u>

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung des Ortschaftsrates

2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

3 Entscheidung über Einwände zur Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 27.09.2021

4 Einwohnerfragestunde gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper

5 Informationen des Ortsbürgermeisters und der Verwaltung

6 Beratungen und Beschlussfassungen

6.1 Beratung zum Haushaltsplan 2022
Berichterstattung: Fachbereich Finanzservice

6.2 Beratung zur Drucksache "Magdeburger Standard - Prioritätenliste - Herstellung barrierefreier Bushaltestellen" DS0280/21

6.3 Terminplanung 2022

7 Anfragen und Anregungen der Ortschaftsräte

Sollte die Sitzung nicht beendet werden, wird vorsorglich zur Fortführung der Sitzung am Mittwoch, den 27.10.2021, um 19 Uhr eingeladen.

Anwesend:

Vorsitzende/r
Dr. Niko Zenker
Mitglieder des Gremiums
Christa Brandstetter
Evelyn Könnecke
Anja Maahs
Cindy Reichert
Ulrich Schrader
Dr. rer. nat. Frank Thiel
Geschäftsführung
Eileen Herrmann

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung des Ortschaftsrates

Der Ortsbürgermeister Herr Dr. Zenker eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ortschaftsräte und Bürger sowie die Vertreter der Presse und Stadtverwaltung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Herr Dr. Zenker teilt mit, dass der Oberbürgermeister seine für den TOP 4 angekündigte Teilnahme heute Vormittag kurzfristig abgesagt hat. Er informiert, dass für das nächste Jahr ein Sitzungstermin gefunden werden soll, in dem die Einwohnerfragestunde mit dem Oberbürgermeister nachgeholt wird.

Herr Dr. Zenker stellt die ordnungsgemäße Ladung zur heutigen Sitzung fest. Die Einladung ist den Ortschaftsräten rechtzeitig zugegangen und wurde ortsüblich bekannt gemacht. Weiterhin stellt er die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates fest. Von 7 Ortschaftsräten sind 7 anwesend, somit ist die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates gegeben.

Seitens der Ortschaftsräte gibt es keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

3. Entscheidung über Einwände zur Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 27.09.2021

Der Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen bestätigt die Niederschrift vom 27.09.2021 mit 6:0:1.

4. Einwohnerfragestunde gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper

Ein Einwohner des OT Anker erinnert an seine seit Dezember 2020 wiederholt gegebenen Hinweise auf die abgestorbenen Pappeln entlang des Feldweges im OT Anker gegenüber des Grundstücks Leipziger Chaussee 167 und die Gefahr herabstürzender Äste. Er teilt mit, dass nach dem letzten Sturm erheblicher Astbruch zu verzeichnen ist und einige Äste seinen Gartenzaun beschädigt haben. Er stellt kritisch fest, dass trotz der wiederkehrenden Hinweise in den Ortschaftsratssitzungen keine Maßnahmen ergriffen wurden, und möchte wissen, wer nun schadensersatzpflichtig ist. Herr Dr. Zenker merkt an, dass nach seinem letzten Kenntnisstand die Zuständigkeiten innerhalb der Stadtverwaltung geklärt und Baumschnittmaßnahmen veranlasst werden sollten. Frau Herrmann sichert zu, die aktuelle Problematik an die Stadtverwaltung weiterzuleiten und eine direkte Beantwortung an den Fragesteller zu erbitten.

Hinweis: In der Ortschaftsratssitzung am 01.02.2021 wurde vom Ortsbürgermeister die folgende Auskunft gegeben: *Bezüglich der abgestorbenen Pappeln am Feldweg im OT Anker teilt das Baudezernat mit, dass sich der Gehölzstreifen nicht in der Bewirtschaftung des Eigenbetriebes SFM befindet. Eigentümerin des Geländes ist jedoch die Stadt Magdeburg, sodass der zuständige Bereich Liegenschaftsservice den SFM kurzfristig mit den Baumarbeiten beauftragen wird.*

In den Sitzungen am 01.03.2021 und 05.07.2021 wies der Einwohner erneut darauf hin, dass keine Maßnahmen ergriffen wurden.

Bezug nehmend auf den geplanten Ausgleichsflächenbebauungsplan möchte ein Einwohner der Ortschaft wissen, wieviel landwirtschaftliche Nutzfläche für die Ausgleichsmaßnahmen in Anspruch genommen werden soll. Herr Dr. Zenker gibt den Hinweis, dass die betreffende Drucksache DS0303/21 "Aufstellung des Ausgleichsflächenbebauungsplanes Nr. 489-4 "Landschaftsraum Hochplateau Südost"" in der letzten Ortschaftsratssitzung beraten wurde. Er macht deutlich, dass noch keine konkreten Festsetzungen getroffen wurden, sondern lediglich die Aufstellung des Planes beschlossen wird. Herr Schrader ergänzt, dass im Wesentlichen Anpflanzungen parallel zum Wegesrand der im Eigentum der Stadt befindlichen Wege vorgesehen sind sowie die Verwendung von städtischen Ackerflächen. Er äußert die Auffassung, dass Privatgrundstücke nicht betroffen sind. Zudem informiert er über die Ankündigung der Mitarbeiterin Frau Callehn (Stadtplanungsamt), dass die Öffentlichkeit und der Ortschaftsrat bei der Planaufstellung beteiligt wird.

Ein Anwohner des Froschgrunds verweist kritisch auf den durch den Biberdamm entstehenden Wasserstau in der Sülze und die Beobachtung, dass der Wasserstand aufgrund des Laubfalls und loser Äste in der Sülze derzeit noch weiter ansteigt. Er macht auf den dringenden Handlungsbedarf aufmerksam und wirft die Frage auf, wer die Kosten für einen eventuellen Feuerwehreinsatz sowie die Schäden an den Häusern trägt, wenn das Wasser über das Ufer tritt. Herr Dr. Zenker teilt mit, dass ihm vor rund einer Woche Bildmaterial zugeleitet wurde, auf dem ersichtlich ist, dass die Sülze im Bereich Froschgrund über das Ufer getreten ist und eine Überflutungsgefahr für die Abwasserpumpstation besteht. Die Hinweise wurden umgehend an die Untere Naturschutzbehörde weitergeleitet, welche in der vergangenen Woche vor Ort war und die Krone des Biberdammes entfernt hat. Daraufhin ist der Wasserstand der Sülze gesunken. Laut Auskunft des zuständigen Unterhaltungsverbandes hat dieser heute eine Vor-Ort-Begehung durchgeführt. Zudem wurden zugesagt, dass vermehrte Kontrollen durchgeführt werden, um den Pegelstand niedrig zu halten. Herr Dr. Zenker macht deutlich, dass der aktuelle Wasserstand nicht besorgniserregend ist.

Der Anwohner möchte wissen, ob der Biber umgesiedelt werden kann. Herr Dr. Zenker führt aus, dass dies laut der Einschätzung der Experten keinen nachhaltigen Effekt hätte, da sich wieder ein Biber ansiedeln würde. Er merkt an, dass die Problematik kontinuierlich im Ortschaftsrat thematisiert wird, und macht deutlich, dass die Untere Naturschutzbehörde nur eingreifen kann, wenn eine Gefahr für Leib und Leben besteht. Der Anwohner stellt klar, dass schon vor der Ansiedlung des Bibers ein Grundwasserproblem vorhanden war, da die Drainage im Froschgrund zerstört wurde. Mittlerweile habe sich die Situation zugespitzt und es bestehe Handlungsbedarf bezüglich der Vernässung im Froschgrund. Herr Dr. Zenker teilt mit, dass der Bau einer Drainage im Froschgrund Bestandteil des Grundsatzbeschlusses zur Umsetzung von Maßnahmen aus der Studie zur Grundwassersituation im westelbischen Raum der Landeshauptstadt Magdeburg (DS0119/13) ist. Im Sommer letzten Jahres wurde seitens des Umweltamtes mitgeteilt, dass für diese Maßnahme die Genehmigungsplanung erarbeitet wird und nach Abschluss der Planung eine entsprechende Drucksache für die Umsetzung der Maßnahme vorgelegt wird. Er stellt kritisch fest, dass in diesem Jahr keine solche Drucksache vorgelegt wurde. Er kündigt an, diesbezüglich bei der Stadtverwaltung anzufragen.

Eine Anwohnerin des Wohngebietes „Am Kirschberg“ erkundigt sich nach dem Fortgang des Straßenausbaus im Wohngebiet. Sie legt dar, dass das Niederschlagswasser regelmäßig in ihr Grundstück einläuft, das danebenliegende Regenauffangbecken hingegen ist leer. Sie erfragt den Stand der Eigentumsübertragung an die Stadt. Herr Dr. Zenker führt aus, dass die Problematik des Niederschlagswassers bekannt ist und merkt an, dass eigene Grundstück mit einer Erdaufschüttung vor dem Regenwassereinlauf geschützt zu haben. Zudem informiert er, dass die Eigentumsübertragung trotz der Bemühungen der Stadt noch immer nicht erfolgt ist.

Mit Verweis auf das Wassergesetz stellt er klar, dass der Eigentümer des Grundstückes dafür Sorge zu tragen hat, dass das Niederschlagswasser von seinem Grundstück nicht in andere Grundstücke einläuft. Die Nachfrage der Anwohnerin, ob bereits ein Termin für die Eigentumsübertragung avisiert wurde, verneint er.

Eine Einwohnerin der Ortschaft berichtet kritisch über den massiv zunehmenden Durchgangsverkehr in den Straßen Obere Siedlung und Beyendorfer Dorfstraße und das überwiegend rücksichtslose und rasante Fahrverhalten der Verkehrsteilnehmer. Zudem gibt sie den Hinweis, dass die Tonnagebegrenzung von 3,5 Tonnen nicht eingehalten wird. Auf ihre Nachfrage beim Tiefbauamt, ob ein Piktogramm mit der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf dem Straßenbelag aufgebracht werden könnte, erhielt sie eine ablehnende Auskunft. Herr Dr. Zenker stimmt zu, dass die derzeitige Verkehrssituation in diesem Bereich unbefriedigend ist. Er merkt an, dass der Ortschaftsrat die Stadtverwaltung lediglich erneut darauf hinweisen kann, dass verkehrsberuhigende Maßnahmen erforderlich sind. Ein Einwohner merkt an, dass selbst die Busse der MVB nicht die Höchstgeschwindigkeit von Tempo 30 einhalten. Die Einwohnerin ergänzt, dass auch die Schließzeiten am Bahnübergang zu überdenken wären. Sie äußert die Auffassung, dass die unangemessen lange Wartezeit Frust und anschließende überhöhte Geschwindigkeiten bei den Autofahrern verursacht. Weiterhin legt sie die Ansicht dar, dass die in einem Abschnitt zwischen OT Anker und Engel zulässige Geschwindigkeit von 70 km/h auf die gesamte Strecke ausgeweitet werden sollte. In diesem Zusammenhang merkt ein anderer Einwohner an, dass es sinnvoll wäre, zwischen OT Anker und dem Sportplatz Beyendorf einen Gehweg zu errichten, da auf dieser Strecke viel Fußgängerverkehr zu verzeichnen ist. Herr Dr. Zenker teilt mit, dass im Jahr 2017 oder 2018 ein Antrag vom Ortschaftsrat auf die Einrichtung eines Radweges gestellt wurde, welcher aufgrund der geringen Frequentierung abgelehnt wurde. Herr Dr. Thiel ergänzt, dass zudem als Begründung angeführt wurde, dass die Straßenbreite für die Herstellung eines Radweges nicht ausreichend wäre und der notwendige Flächenankauf zu realisieren wäre. Der Einwohner fragt nach, ob erneut eine Anfrage gestellt werden könnte, da sich die Verkehrssituation mittlerweile verändert hat. Herr Dr. Zenker stimmt zu.

Ein Einwohner der Ortschaft äußert die Ansicht, dass die Schuttberge auf dem Gelände der Firma Geistlinger immer höher und Staub und Dreck in die Ortschaft geweht werden. Das Ordnungsamt hat diesbezüglich eine Kontrolle durchgeführt und die Auskunft erhalten, dass die Aufschüttungen regelmäßig bewässert werden. Der Einwohner äußert die Auffassung, dass dies nicht zutreffend ist und die Luftbelastung insbesondere in den vergangenen zwei Jahren hoch ist. Er schätzt die Situation als gesundheitsschädigend ein und stellt klar, dass durch das Unternehmen Gegenmaßnahmen zu ergreifen sind, da der Profit nicht über das Wohl der Bürger gestellt werden dürfe. Hinsichtlich der zahlreichen Geschwindigkeitsübertretungen im Bereich Obere Siedlung und Beyendorfer Dorfstraße schlägt er mit Verweis auf die vorhandene Umgehungsstraße vor, die Straße für den Durchgangsverkehr zu sperren und ein entsprechendes Schild anzubringen. Zudem schlägt er vor, wochentags insbesondere in der Zeit zwischen 06:30 Uhr und 08:00 Uhr Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen. Herr Dr. Zenker kündigt an, die Firma Geistlinger anzuschreiben und aktuelle Projekte und Planungen zur erfragen und die Probleme der Einwohner darzustellen, um eine Lösung zu finden.

Auf Nachfrage eines Anwohners des OT Anker informiert Herr Dr. Zenker, dass der Antrag A0189/21 (Verbesserung der Verkehrssituation im Ortsteil Anker) noch nicht abschließend vom Stadtrat behandelt, sondern vorerst zur Beratung in die Ausschüsse verwiesen wurde. Zudem wird seitens der Stadtverwaltung eine Stellungnahme zum Antrag erarbeitet. Er äußert die Hoffnung, dass der Antrag im Januar oder Februar erneut im Stadtrat eingebracht und beschlossen werden könnte und die Stadtverwaltung auf dieser Grundlage tätig werden würde. Herr Pfnür gibt den Hinweis, dass er entgegen der Aussage der Stadt noch immer keine Antwort auf sein in der Stadtratssitzung am 15.07.2021 vorgetragenes Anliegen erhalten hat. Seine Nachfrage, ob Herr Dr. Zenker ihm die Antwort per E-Mail zuleiten könnte, bestätigt dieser.

5. Informationen des Ortsbürgermeisters und der Verwaltung

Herr Dr. Zenker zitiert eine Antwort des Baudezernates vom 20.10.2021 zum Thema Kirschberg:

Die Landeshauptstadt Magdeburg ist nach wie vor nicht im Eigentum der Flächen für die Verkehrsanlagen. Der zuständige Fachbereich Liegenschaftsservice bearbeitet diesen Sachverhalt. Nach letzter Information soll jetzt wohl die Übertragung der Flächen erfolgen. Die weitere Bearbeitung der Planungen und der Bau erfolgt erst nach tatsächlichem Besitzübergang.

Weiterhin nimmt er Bezug auf den im September freigegebenen sanierten Spielplatz Untere Siedlung und teilt mit, dass noch kein Termin für den Laternenumzug zur Eröffnung gefunden werden konnte. Er merkt an, dass in diesem Rahmen auch die erneuerten Schautafeln eingeweiht werden sollen. Zielstellung für die Durchführung des Laternenumzuges ist Mitte November.

Darüber hinaus informiert Herr Dr. Zenker über die Übernahme der Gaskonzession für Beyendorf-Sohlen durch SWM und zeigt die diesbezügliche Pressemitteilung:

> Derzeit laufen dazu die entsprechenden Detailabstimmungen mit dem vorherigen Netzbetreiber Avacon.
>
> Im Vorfeld der eigentlichen Übernahme sind technische und physische Voraussetzungen zu schaffen, um die Anbindung an das Magdeburger Gasnetz vornehmen zu können. Derzeit finden bereits erforderliche Baumaßnahmen durch die SWM Magdeburg statt. Dazu zählen die Verlegung einer Gasversorgungsleitung sowie der Bau einer Gasdruck-Regelstation in der Straße Rote Mühle. Der Anbindungspunkt an das Beyendorfer Gasnetz befindet sich in der Straße An den Gärten/Ecke Rote Mühle. Dort ist auch die netztechnische Anbindung (Tiefbau und Montagearbeiten) für 43. KW geplant. Für die Anwohner bedeutet das nur geringe Verkehrseinschränkungen.
>
> Für die Kund:innen ändert sich lediglich, dass sie einen neuen Netzbetreiber bekommen. Dazu erfolgt eine Kundeninformation durch die SWM Magdeburg im ersten Quartal 2022. Die Verträge mit den jeweiligen Lieferanten sind davon unberührt. Die neue Störungsnummer für Gas lautet: (0391)587 2424 und ist rund um die Uhr erreichbar.

Herr Dr. Zenker berichtet über seine Rücksprache mit dem aktuell zuständigen Pfarrer Herrn Hesse und teilt mit, dass die Veranstaltung zum Volkstrauertag in diesem Jahr wieder stattfindet. Die Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegung beginnt am 14.11.2021 um 11:00 Uhr in der Beyendorfer Kirche.

6. Beratungen und Beschlussfassungen

6.1. Beratung zum Haushaltsplan 2022

An diesem Tagesordnungspunkt nehmen die Fachbereichsleiterin Finanzservice, Frau Behrendt, sowie der Fachdienstleiter Zentrales Controlling, Haushalt, Betriebswirtschaft, Herr Erxleben, teil.

Hinweis: Die Präsentation zum Haushalt ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Frau Behrendt stellt sich und Herrn Erxleben vor. Zu Beginn ihrer Präsentation trifft sie die Feststellung, dass der Haushaltsausgleich für das Jahr 2022 aufgrund der Corona-Pandemie nicht erreicht werden kann und das geplante Ergebnis bei rund -25 Mio. Euro liegt. Anhand der Gegenüberstellung von ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen zeigt sie das ordentliche Ergebnis auf und gibt einen Überblick über das coronabedingte Haushaltsdefizit 2022. Dazu veranschaulicht sie die Steuerentwicklung für die Jahre 2020 bis 2023 im Vergleich zur Haushaltsplanung 2020. Weiterhin geht sie erläuternd auf die mittelfristige Ergebnisplanung ein und macht deutlich, dass auch für die Haushaltsplanungen 2023 und 2024 kein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden kann. Frau Behrendt informiert über die im Falle eines geplanten Haushaltsdefizites bestehende Möglichkeit, dass das Landesverwaltungsamt der Stadt Magdeburg auferlegt, ein Haushaltskonsolidierungskonzept zu erstellen. Zudem merkt sie an, dass die Stadt Landeszuweisungen erhalten wird, die noch nicht im Haushaltsplanentwurf 2022 enthalten sind. Ferner gibt sie den Hinweis, dass für das Jahr 2025 ein ausgeglichener Haushalt erwartet werden könnte, wenn keine Kreditaufnahmen erforderlich werden.

Frau Behrendt gibt weiterhin einen Überblick über die Aufwendungen und Erträge sowie Investitionen im Deckungskreis Soziales, Jugend und Gesundheit und zeigt einen Vergleich der sozialen Aufwendungen in den Haushaltsjahren 2019 bis 2022. Dabei macht sie deutlich, dass die sozialen Aufwendungen 45,3 % des Gesamthaushaltes 2022 betragen. Weiterhin veranschaulicht sie die Aufwendungen, Erträge und Investitionen im Deckungskreis Bildung, Schule, Sport und Kultur und gibt den Hinweis, dass 5,8 Mio. EUR Minderaufwendungen im Vergleich zur ursprünglichen Planung 2022 veranschlagt wurden. Dies resultiere aus der von der Kommunalaufsicht erteilten Auflage, Aufwendungen zu reduzieren. Aus diesem Grund wurde vorgesehen, das Magdeburger Schülerticket nicht mehr anzubieten.

Darüber hinaus informiert Frau Behrendt über die Aufwendungen im Schulbereich und die Aufwendungen, Erträge und Investitionen für den Kulturbereich. Zudem zeigt sie eine Übersicht über die Aufwendungen für den Fachbereich Kunst und Kultur, den Fachbereich Stadtgeschichte und Historische Sammlungen sowie die kulturellen Eigenbetriebe. Darüber hinaus geht sie auf die Erträge, Aufwendungen und Investitionen im Bereich des Dezernates Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr ein und nennt die für die unterschiedlichen Straßenklassen geplanten Aufwendungen. Ferner zeigt sie die Investitionen und Bauunterhaltung für den Radverkehr auf. Zudem gibt sie einen Überblick über die Entwicklung der Investitionsauszahlungen vom Jahr 2013 bis zum Jahr 2025 und zeigt eine Tabelle mit den für das Haushaltsjahr 2022 geplanten bedeutenden Investitionsmaßnahmen.

Zusammenfassend zum Gesamthaushalt zeigt Frau Behrendt ein Diagramm zur Finanzierung und Nettoneuverschuldung und macht deutlich, dass im Haushaltsjahr 2022 eine Nettoneuverschuldung in Höhe von 19.466.400 Euro entsteht und in den Haushaltsjahren 2023 bis 2025 aus heutiger Sicht ein Schuldenabbau erfolgt.

In Bezugnahme auf die Ortschaft Beyendorf-Sohlen zeigt Frau Behrendt auf, dass für das Soziokulturelle Zentrum Beyendorf-Sohlen Haushaltsmittel für Sach- und Dienstleistungen, sonstige ordentliche Aufwendungen und Abschreibungen in Höhe von 84.969 geplant sind.

Anhand eines Auszuges aus der Anlage 4 der investiven Maßnahmenliste (DS0410/21) nennt sie die für die Ortschaft geplanten Investitionsmaßnahmen. Hinsichtlich der Mittel für den Straßenausbau im Erschließungsgebiet Am Kirschberg macht sie deutlich, dass die Finanzmittel in das Folgejahr verschoben werden, wenn die Baumaßnahmen nicht wie geplant umgesetzt werden können. Sie gibt den Hinweis, dass insgesamt rund 1,5 Mio. Euro für die Investitionsmaßnahmen in Beyendorf-Sohlen veranschlagt wurden.

Herr Dr. Zenker stellt fest, dass der Kleine Birkenweg nicht in der Übersicht enthalten ist, und er wirft die Frage auf, ob die Kosten in dem Planansatz für den Lindenweg enthalten sind. Frau Reichert möchte wissen, wieso beim Akazienweg Erträge veranschlagt wurden. Herr Dr. Zenker merkt an, dass nach der damaligen Rechtslage Straßenausbaubeiträge eingeplant wurden. Herr Erxleben stimmt zu und führt aus, dass die Stadt stattdessen einen Ausgleichsbetrag vom Land erhalten wird.

Frau Behrendt macht auf die Zielstellung aufmerksam, dass der Haushalt 2022 von der Kommunalaufsicht bestätigt wird und die Stadt somit handlungsfähig ist und wirtschaften kann.

Herr Dr. Zenker erkundigt sich nach dem Planansatz für den Ausbau des Bahnhaltepunktes Beyendorf mit Park&Ride-Anlage sowie Buswendeschleife. Herr Erxleben gibt den Hinweis, dass die Maßnahme als laufendes Vorhaben erfasst ist. Herr Siesing (Stadtplanungsamt) führt aus, dass sich die Schnittstellenmaßnahme in der Vorplanung befindet und im nächsten Jahr eine Drucksache mit der Variantenvorstellung zur Beschlussfassung im Stadtrat vorgelegt wird. Er merkt an, dass das Vorhaben im Jahr 2022 mit großer Wahrscheinlichkeit nicht realisierbar sein wird.

Herr Dr. Zenker wirft die Frage auf, ob der Straßenausbau im Wohngebiet Am Kirschberg im Jahr 2023 fertiggestellt werden könnte, wenn die Klärung der Eigentumsverhältnisse zeitnah erfolgt. Frau Behrendt merkt an, dass die finanziellen Mittel für das Vorhaben zur Verfügung stehen. Weiterhin verweist Herr Dr. Zenker auf den Antrag des Ortschaftsrates zur Reparatur des Sohlener Mühlenweges und fragt nach, ob in der Planung die Ausbesserung bis zum Ende der Straße vorgesehen ist. Frau Behrendt macht deutlich, dass ihr keine Details zum Vorhaben bekannt sind.

Herr Dr. Zenker dankt den beiden Mitarbeitern für Ihre Arbeit und die Präsentation des Haushaltes. Er stellt fest, dass im Haushalt 2022 keine Mittel für die Freitreppe des SKZ veranschlagt wurden, und kündigt an, dies in seinem morgigen Gespräch mit dem Eigenbetrieb KGM zu thematisieren.

6.2. Beratung zur Drucksache "Magdeburger Standard - Prioritätenliste - Herstellung barrierefreier Bushaltestellen" Vorlage: DS0280/21

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist der Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes, Herr Siesing, erschienen, um die vorliegende Drucksache vorzustellen. Zu Beginn zeigt Herr Siesing anhand einer Kartendarstellung die Haltestellen in Beyendorf-Sohlen mit dem Zeitplan für den barrierefreien Ausbau auf. Er geht auf die Erarbeitung der Drucksache ein und merkt an, dass verschiedene Kriterien herangezogen wurden, um die Haltestellen zu bewerten und eine Prioritätensetzung zu erarbeiten. Beispielsweise wurden die Verkehrsanbindung, die Arten der Verkehrsmittel, Umsteigebeziehungen und das Vorhandensein barrierefreier Alternativen in der Umgebung berücksichtigt. Unter anderem wurde untersucht, ob Haltestellen in bestehenden Planwerken (beispielsweise die Dringlichkeitsliste des Behindertenbeauftragten) enthalten sind, und weiterhin die Defizite bei Komfort und Nutzbarkeit der Haltestelle (z.B. nicht vorhandener Gehweg) beurteilt. Herr Siesing informiert über die Zielstellung, bis zum Jahr 2050 über 300 Halteplätze in der Stadt Magdeburg barrierefrei auszubauen. Dabei ist vorgesehen, jährlich 12 Halteplätze auszubauen.

Er merkt an, dass die Voraussetzungen für Planung und Bau der Haltestellen geschaffen werden müssen und der Ausbau der Haltestellen des Vorhabens aus aktueller Sicht der Verwaltung nicht schneller realisierbar sein wird.

Hinsichtlich der Prioritätensetzung bei den Bushaltestellen in Beyendorf-Sohlen gibt Herr Siesing den Hinweis, dass das Spaltmaß zwischen Bus und Bordsteinkante an den Halteplätzen geprüft wurde, um herauszufinden, wo das Einsteigen für Rollstuhlfahrer und Personen mit Kinderwagen ohne größere Umstände möglich ist. Er führt aus, dass das Spaltmaß an der Haltestelle Anker beispielsweise nicht mehr zeitgemäß ist. Als weiteres Kriterium nennt er die Zielsetzung, dass in jedem Stadtteil vorrangig zunächst eine Haltestelle barrierefrei werden soll. Aus Sicht der Verwaltung sollte dafür die Haltestelle Unter der Wiesche ausgebaut werden, da in Sohlen noch keine barrierefreie Haltestelle vorhanden ist, in Beyendorf jedoch ein stufenfreier Bahnhaltepunkt zur Verfügung steht.

Herr Dr. Zenker zitiert den Zeitrahmen für den Ausbau der einzelnen Haltestellen in der Ortschaft. Er äußert die Auffassung, dass der Einstieg an der Bushaltestelle Unter der Wiesche einfacher ist als an den Haltestellen Am Kirschberg oder Engel, da dort keine Bordsteine vorhanden sind. Er macht deutlich, dass er nicht nur den zeitlichen Horizont der Ausbaumaßnahmen, sondern auch die Priorisierung keinesfalls nachvollziehen kann. Er kündigt an, im weiteren Verlauf der Diskussion einen Änderungsantrag zur Drucksache einzubringen.

Frau Brandstetter wirft kritisch die Frage auf, wieso für die Planung des Ausbaus einer Bushaltestelle drei Jahre benötigt werden, und verweist auf Synergieeffekte. Herr Siesing verweist auf das erforderliche Verfahren und die einzuhaltenden Fristen und Planungsschritte und bestätigt, dass rund zwei bis drei Jahre für die Planung notwendig sind. Er merkt an, dass die Planung auch schneller erfolgen könnte, wenn der Ausbau weniger komplex ist. Bei der Erarbeitung der Drucksache wird jedoch von dem ungünstigsten Fall ausgegangen. Frau Brandstetter macht auf die Möglichkeit aufmerksam, Haltestellen mit ähnlichen Merkmalen zusammenzufassen, und sie macht deutlich, dass sie die Zeitplanung nicht nachvollziehen kann. Herr Siesing führt aus, dass die Bedingungen an den verschiedenen Haltestellen unterschiedlich sind.

Herr Dr. Thiel wertet die vorliegende Drucksache als große Fleißarbeit und merkt an, dass er dem Beschlussentwurf hinsichtlich der Anlagen 1 und 2 zustimmen kann. Die Anlage 3 schätzt er jedoch als unseriös ein. Dazu macht er mit Verweis auf die Inflationsrate seine Ansicht deutlich, dass die Kostenannahme bis zum Jahr 2050 unrealistisch ist. Zudem stellt er klar, dass die Prioritäten in einem überschaubaren Zeitraum festgelegt werden sollten. Herr Siesing legt dar, dass es sich bei der Kostenschätzung um einen pauschalen Wert handelt, der den Mittelwert aus den bisherigen Kosten darstellt. Er stimmt zu, dass die konkreten Kosten noch nicht vorausgesagt werden können, die Liste der Bushaltestellen jedoch vollständig sein und mit Kosten untersetzt werden sollte. Somit bestand keine andere Möglichkeit, als eine Kostenannahme anzustellen. Herr Dr. Thiel merkt an, dass es zweckmäßiger gewesen wäre, den Realisierungszeitraum enger zu fassen. Er spricht sich gegen die vorliegende Drucksache aus.

Herr Siesing gibt den Hinweis, dass die vorliegende Prioritätenliste alle fünf bis sieben Jahre fortgeschrieben werden soll, sodass die Priorisierung regelmäßig nach aktuellem Stand neu bewertet wird.

Herr Dr. Zenker begrüßt, dass eine vollständige Liste über die Bushaltestellen erarbeitet wurde und diese in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben werden soll. Er macht jedoch deutlich, dass eine vorherige Beteiligung des Ortschaftsrates wünschenswert gewesen wäre. Er stellt klar, dass die Reihenfolge des Haltestellenausbaus zu überarbeiten ist, bringt einen entsprechenden Änderungsantrag ein und stellt ihn zur Diskussion:

PRIORITÄTENLISTE BUSHALTESTELLEN

SICHT OR BEYENDORF-SOHLEN

Haltepunkt	Priorität Verwaltung	Fertigstellung lt. Verwaltung	Priorität aus Sicht des Ortschaftsrates	Anmerkung
749 - Unter der Wiesche	50	2031	6	
622 - Am Anker	64	2030	4	
623 - Engel	81	2036	2	fehlende Wartezonen
748 - Am Kirschberg	90	2037	1	höchste Prio., Umsetzung möglichst sofort, fehlende Wartezonen
624 - Kreisstraße	126	2040	3	nur eine Seite über Bordsteinkante erhöht
625 - Obere Siedlung	127	2043	5	
neue Bushaltestelle am Bahnhaltepunkt	...	...	...	

ÄNDERUNGSANTRAG ABGELEHNT

Herr Dr. Thiel stellt klar, dass er den Änderungsantrag ablehnen wird, wenn die dargestellten Zeiträume beibehalten werden. Bezüglich der Haltestellen Am Kirschberg und Engel macht Frau Maahs mit Verweis auf nicht vorhandene Gehwege deutlich, dass dort ohnehin Handlungsbedarf besteht, da die Verkehrssicherheit aufgrund fehlender Wartezonen nicht gegeben ist. Herr Dr. Zenker fragt nach, ob dort zeitnah Abhilfe geschaffen werden kann. Herr Siesing führt aus, dass die Stadtverwaltung mit dem Beschluss der Drucksache eine Selbstbindung eingeht, Maßnahmen aber vorgezogen werden könnten, wenn beispielsweise eine Straßenbaumaßnahme erforderlich wird und in diesem Zuge auch die Haltestelle ausgebaut werden könnte. Frau Reichert stimmt der Ansicht von Frau Maahs zu und sie macht darauf aufmerksam, dass die Situation an der Haltestelle Am Kirschberg gefährlich ist und dringender Handlungsbedarf besteht, bevor es zu einem Unfall kommt. Herr Schrader gibt den Hinweis, dass bei der Haltestelle Am Kirschberg zwischen der Herstellung der grundsätzlichen Verkehrssicherheit von der Herstellung der Barrierefreiheit zu unterscheiden ist. Er stimmt zu, dass hinsichtlich der fehlenden Verkehrssicherheit zeitnah gehandelt werden muss. Herr Siesing informiert, dass die Straßenverkehrsbehörde die Bewertung der Sicherheit und die Genehmigung der Haltestellen gegenüber der MVB vornimmt.

Frau Brandstetter merkt an, dass es hilfreich wäre, wenn beispielsweise anhand der Priorisierung der Haltestelle Anker die zugrunde gelegten Kriterien erläutert würden. Herr Siesing informiert, dass die Haltestelle Unter der Wiesche unter anderem deswegen ausgewählt wurde, weil sie sich im Ortskern befindet. Frau Maahs kann diesen Grund nachvollziehen, stellt jedoch klar, dass der Ausbau bei den anderen Haltestellen jedoch notwendiger wäre. Herr Dr. Zenker äußert die Befürchtung, dass nach dem Beschluss der Prioritätensetzung laut der vorliegenden Drucksache keine Investitionen mehr an den betreffenden Haltestellen erfolgen, wenn eine barrierefreie Herstellung in Aussicht steht. Herr Schrader äußert die Auffassung, dass der Kostenaufwand für die Herstellung einer angemessenen Wartefläche an einer Haltestelle nicht so hoch ist. Frau Maahs stellt klar, dass sie die Absicht, die Haltestelle Unter der Wiesche als erstes auszubauen, im Hinblick auf die Barrierefreiheit begrüßt, bezüglich der Sicherheit jedoch andere Haltestellen zu priorisieren sind.

Herr Dr. Zenker stellt seinen Änderungsantrag zur Abstimmung. Der Änderungsantrag wird mit 1:2:4 abgelehnt.

Auf Nachfrage des Herrn Dr. Zenker, wieso die Bushaltestelle am Bahnhaltepunkt Beyendorf nicht in der Liste erfasst ist, führt Herr Siesing aus, dass sich die Liste nur auf Bestandshaltestellen bezieht. Er teilt mit, dass derzeit die Vorplanung durchgeführt und im nächsten Jahr eine Drucksache zur Thematik vorgelegt wird. Er merkt an, dass derzeit noch untersucht wird, ob die Schaffung einer Busverbindung zum Bahnhaltepunkt sinnvoll ist.

Herr Dr. Zenker stellt die vorliegende Drucksache zur Abstimmung.

Die Drucksache DS0280/21 wird vom Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen mit 1:3:3 nicht empfohlen.

Herr Dr. Zenker dankt Herrn Siesing für die ausführliche Erläuterung der Drucksache.

6.3. Terminplanung 2022

Herr Dr. Zenker reicht die Vorschläge für die Sitzungstermine 2022 als Tischvorlage aus und macht deutlich, dass es aufgrund von Terminkollisionen mit anderen Sitzungen nicht immer möglich war, den ersten Montag im Monat vorzusehen. Er merkt an, dass für das Jahr 2023 darüber beraten werden könnte, auf einen anderen Wochentag auszuweichen. Er trägt die Terminvorschläge vor:

TERMINPLANUNG 2022

- 17.01.2022
- 14.02.2022
- 14.03.2022
- 11.04.2022
- 09.05.2022
- 20.06. (ggf. Stadtrat-Folgesitzung) (hier ggf. Ortsbegehung OT Anker)
- 18.07.2022 (hier ggf. Ortsbegehung OT Beyendorf)
- August Sommerpause
- 26.09.2022 (hier ggf. Ortsbegehung OT Sohlen)
- 24.10.2022
- 21.11.2022

Seitens der Ortschaftsräte gibt es keine Änderungswünsche.

Der Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen bestätigt die oben aufgeführten Terminvorschläge mit 7:0:0.

7. Anfragen und Anregungen der Ortschaftsräte

Die Nachfrage des Herrn Dr. Thiel, ob eine Antwort zu der Anfrage aus der Septembersitzung zum Restaurant Olymp vorliegt, verneint Frau Herrmann.

Frau Maahs teilt mit, dass die über den MD-Melder gemeldeten defekten Straßenleuchten zeitnah repariert wurden. In diesem Zusammenhang merkt Frau Könnecke an, dass der Tempo-Smiley an der Kita wieder nur fehlerhaft funktioniert.

Frau Reichert gibt den Hinweis, dass das Sport- und Spielmobil seit Wochen bzw. Monaten nicht mehr vor Ort war. Sie erkundigt sich nach einer Information dazu. Herr Dr. Zenker führt aus, dass keine Informationen dazu vorliegen, und kündigt an, diesbezüglich nachzufragen.

Bezug nehmend auf den in die Jahre gekommenen Beamer, welcher dem Ortschaftsrat für seine Sitzungen und Veranstaltungen zur Verfügung steht, merkt Herr Dr. Zenker an, dass die Bildqualität aufgrund der veralteten Technik nachgelassen hat. Er schlägt vor, beim Büro des Oberbürgermeisters die Beschaffung eines neuen Beamers zu beantragen.

Der Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen beschließt mit 7:0:0:

Der Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen beantragt beim Büro des Oberbürgermeisters für das Jahr 2022 die Beschaffung eines neuen Beamers für die Arbeit des Ortschaftsrates.

Mit Verweis auf die für den 06.12.2021 vorgesehene Ortschaftsratssitzung teilt Herr Dr. Zenker mit, dass er sowie Herr Dr. Thiel an der Teilnahme verhindert sein werden. Er schlägt vor, den Sitzungstermin zu verschieben oder entfallen zu lassen. Frau Reichert informiert, dass sie ebenfalls nicht teilnehmen kann. Herr Dr. Zenker schlägt vor, die Dezembersitzung nur im Bedarfsfall durchzuführen und gegebenenfalls einen anderen Termin dafür zu finden.

Herr Dr. Zenker schließt die Sitzung um 21:10 Uhr.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Niko Zenker	Eileen Herrmann
Ortsbürgermeister	Schriftführerin